Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 21

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sich die Resultate in St. Avold, für I. Kl. mit 47.68, III. Kl. 41.99, IV. Kl. 25.80, V. Kl. 23.95 Mark. In Gebweiler kam außer den erwähnten Tannenstämmen auch Brennholz zum Ausgebot und wurde dort für Buchenscheit 9.60 Mk. erzielt. Auch in Alberschweiler fand ein Termin bei reger Beteiligung statt, so daß die Taxe um 70—80 % überholt wurde: Buchen (800 Rm.) 7.65 Mk. bei einer Taxe von 4.50 Mk., Buchenknüppel 4.59 (Taxe 2.70), Birkenscheit 7.52, Birkenknüppel 4.51 Mark. In diesem Termin traten fast nur Käufer aus den umliegenden Ortschaften auf, die damit ihren eigenen Bedarf decken wollten, ohne daß dabei fremde Händler ankommen konnten. Man sieht daraus, daß die hohen Kohlenpreise in Verbindung mit dem starken Bedarf des letzten Winters immer noch das Brennholzgeschäft wesentlich beeinflussen und können wir darauf zählen, daß auch bei beginnendem Herbst die Nachfrage noch erheblich zunimmt und sich die Preise dafür halten.

Mannheimer Holzhandelsbericht vom 1. August. Der Rohholzverkehr am dortigen Markte war Ende Juli sehr belebt; es reichten die Zufuhren zur Deckung des Begehrs nicht vollständig aus, so daß der Handel einzelne Posten den ohnehin sehr knappen Vorräten entnehmen mußte. Meßholz stand vom Mittel- und Niederrhein aus in reger Frage und hatte den größten Umsatz. Die Preise hielten sich auf festem Stande; ungelochtes Kleinholz brachte bei den letzten Abschlüssen 22.50 Mk., Mittelholz erzielte 25—25.50, Meßholz 27—27.50 und Holländerholz 29—29.50 der m³ frei hiesigem Hafen. Sowohl am Mainzer als auch am Schiersteiner Markte ermöglichte eine flotte Nachfrage das Zustandekommen größerer Abschlüsse. Die Floßhäfen genannter zwei Märkte enthalten wohl größere Vorräte in Meßholz, aber nur sehr wenig verfügbare Ware. Letzte Uebergänge erlösten 64½—65½ Pf. der heimische Kubikfuß Wassermaß frei Köln-Duisburg. Der Aschaffenburger Markt hatte einen durch mäßiges Angebot begrenzten Verkehr. Angekommene Ware fand hier jeweils schlanken Absatz. Erlöse: Bödenholz Mark 21—22, schweres Meßholz 27—27.50, mittelschweres 26—26.50 und leichtes 25—25.50 Mk. per m³. Bei den Nadelstammholzverkäufen aus Staatswaldungen erzielte man in Kapfenburg bei 450 m³ 106 %, in Langenbrand bei 400 m³ 118 %, in Ochsenhausen bei 700 m³ 104 %, in Göppingen bei 1690 m³ 108 % der Forsttaxen von 22 für Kl. I, 20 für Kl. II, 18 für Kl. III, 15 für Kl. IV und 12 Mk. für Kl. V per m³. „Gute" süddeutsche Bretter hatten bei guter Frage befriedigendes Geschäft; schmale Ausschußbretter begegneten nur schwacher Nachfrage. Bretterfracht für die 100 Stück 16' 12" 1" frei mittelrheinischer Schiffsstation 3.20 Mark. Bauholz konnte seinen Bestand infolge Verteuerung des Rundholzes erhöhen. Hobelwaren hatten besseres Geschäft als bisher infolge erhöhter Nachfrage. Pitchpine zeigte bei mangelhaftem Angebote feste Haltung, nordische Herkünfte behaupten ihre bisherige Lage. Der kontinentale Holzstoffmarkt zeigte in letzter Zeit sehr feste Haltung. Sowohl in England als in Deutschland konnten bei prompten Lieferungen erhöhte Preise erzielt werden.

(„Deutsche Drechsler Ztg.")

Verschiedenes.

Die Installationsfirma Mutzner in Chur hat gegenwärtig die 32. Hochdruckleitung im Kanton Graubünden in Arbeit. Sie hat ein volles Drittel aller bündnerischen Hochdruckleitungen erstellt.

Lokomotivfabrik Winterthur. Von der Gotthardbahn hat die Lokomotivfabrik einen Auftrag für Lieferung von 16 Lokomotiven im Werte von ungefähr 1½ Mill. Franken erhalten. Darunter befinden sich 6 große Schnellzuglokomotiven, mehrere schwere Güterzuglokomotiven und eine Anzahl kleinerer und billigerer Lokomotiven für die Thallinien. Zum Teil handelt es sich um dringende Aufträge, für die die Termine kurz bemessen sind. Dieser ungewöhnlich große Auftrag darf wohl füglich als ein Zeugnis hoher Leistungsfähigkeit dieser Fabrik betrachtet werden, denn bisher war mit Vorliebe eine ausländische Firma mit der Deckung eines Teils des Bedarfs betraut worden.

Arbon erhält eine Acetylenbeleuchtungszentrale für das ganze Städtchen. Es ist dieselbe ein Privatunternehmen, an dessen Spitze Herr Vogt-Gut steht.

Walliser Bergwerke. An dem schon viele Jahre verlassenen Nickel-, Blei- und Silberbergwerk von Gapistein im Lötschenthale sind seit einiger Zeit von Ingenieur Tibel aus Hannover neue Versuche gemacht worden zur Entdeckung rentabler Erzadern. Nach den sechs ersten Sprengschüssen schon wurde ein reichhaltiges Erzlager entdeckt.

Weltausstellung Paris. Die Maschinenbauanstalt Kirchner & Co., Aktiengesellschaft in Leipzig-Sellerhausen, welche Deutschland durch eine sehr reichhaltige Kollektion von Sägewerksmaschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen vertritt (cirka 25 Maschinen im Betrieb, darunter viele Neuheiten), erhielt darauf die höchste Auszeichnung: „Grand Prix". Wie bekannt, wurde genannte Firma auch auf der Weltausstellung Chicago ganz besonders ausgezeichnet durch 7 Ehrendiplome und 2 Preismedaillen.

Samnaunerstraße. Der Oberingenieur des Kantons Graubünden hat, wie die „Neue Bündner Zeitung" mitteilt, diesen Sommer die Frage der Erstellung einer Samnaunerstraße auf Schweizergebiet studiert. Die Straße würde von Martinsbruck nach dem Schalkhof und von da auf der rechten Seite des Schalkbaches nach Spisser-Mühle führen. Die vorläufigen Studien sollen ergeben haben, daß diese Straße in der Erstellung nicht gar so schwierig wäre, wie man sich bisher vorstellte. Der Bund würde die Erstellung dieser Straße ganz energisch unterstützen — man spricht von noch höherer Subvention, als sie für die Umbrailstraße erhältlich war — weil Oesterreich um des Schmuggels willen den Spezialzollvertrag für Samnaun gekündigt hat. Samnaun konnte nämlich bisher zollfrei Waren aus Oesterreich einführen, was aber einen gewaltigen Schmuggel zur Folge hatte, indem auch die österreichischen Nachbarthäler auf diesem Wege mit zollfreien Waren versehen wurden, so z. B. das Patznaunerthal. Durch die Kündigung hofft Oesterreich diesem Schmuggel steuern zu können, auch würde unser Nachbarstaat eine Verbindung zwischen Martinsbruck und Samnaun auf Schweizergebiet nicht ungern sehen. Von eminentem Vorteil wäre die Straße speziell für das Unterengadin, welchem die Verbindung mit Landeck gegenüber der Nauderserlinie um 1½—2 Stunden verkürzt würde.

Neue Schuhfabrik. In Reitnau an der Aargau-Luzerner Grenze wird von der Firma C. F. Bally Söhne, Schönenwerd, eine Schuhfabrik errichtet. Die nötigen Landankäufe sind bereits gemacht.

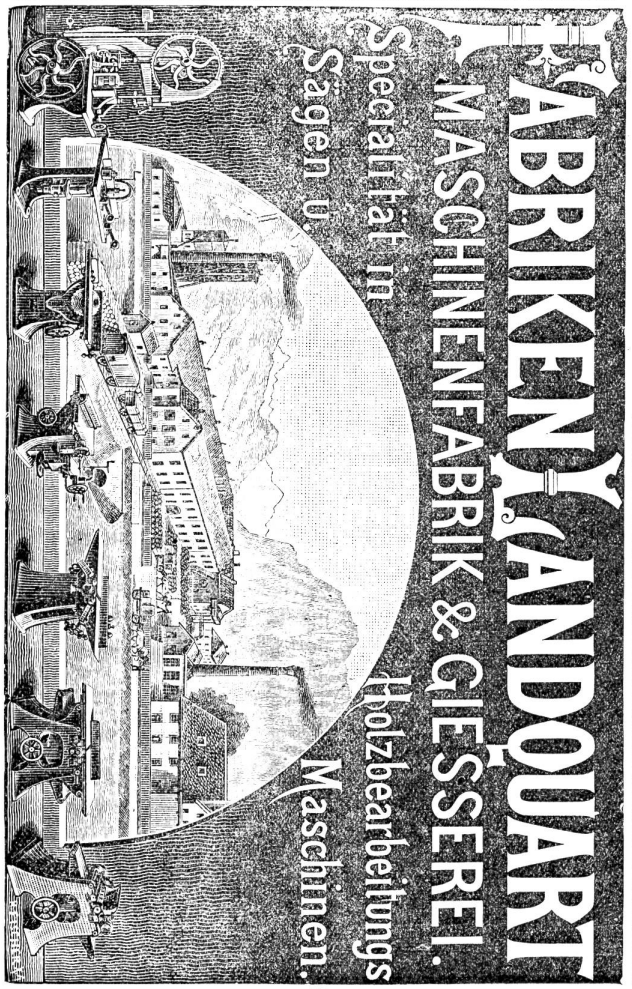
Zoncafarbe, Schuppenpanzerfarbe und Bessemerfarbe. Im soeben erschienenen Heft 13 des 5. Jahrganges der „Baumaterialienkunde" (Organ des Internat. Verbandes für die Materialprüfung der Technik) befindet sich eine mit zwölf photographischen Abbildungen versehene vergleichende Darstellung des Verhaltens dieser 3 Farbenarten im strömenden Wasserdampf, in Salpetersäuredämpfen, in Natronlauge 2c. Daraus ist zu entnehmen, daß die Zonca-Anstriche sich am widerstandsfähigsten

zeigten; es sind denn auch in Spitälern, Schulen 2c. mit diesen Zoncafarben hinsichtlich der Bakterien-Konservierung von medizinischen Autoritäten genaue Versuche angestellt worden und das Ergebnis ist, „daß die Zonca-Anstriche in Krankenhäusern 2c. als einen wesentlichen Fortschritt in der Wohnungshygieine begrüßt werden." Die Zoncafarbe wurde vom Eisenbahn-Chemiker Dr. L. Eger in München erfunden.

Bei Reparaturen an Wasserleitungen ist man jetzt meistens genötigt, den Haupthahn der Wasserleitung abzuschließen, und somit dem ganzen Hause bis zur Beendigung der Reparatur das Wasser zu entziehen. Um diesem Uebelstande bei Reparaturen an Wasserleitungshähnen abzuhelfen, hat Hermann Moeres in Eitorf a. d. Sieg, einen ihm neuerdings patentierten Reparaturverschluß an Wasserleitungen erfunden, bei welchem in einem Rohrstutzen eine Ventilkugel gelagert ist, welche bei Reparaturen an dem Wasserleitungshahn mittelst einer vorgesehenen Stange in die Höhe geschoben und vor die Austrittsöffnung des Wassers gebracht werden kann. (Mitgeteilt vom Patentbureau von H. & W. Pataky, Berlin.)

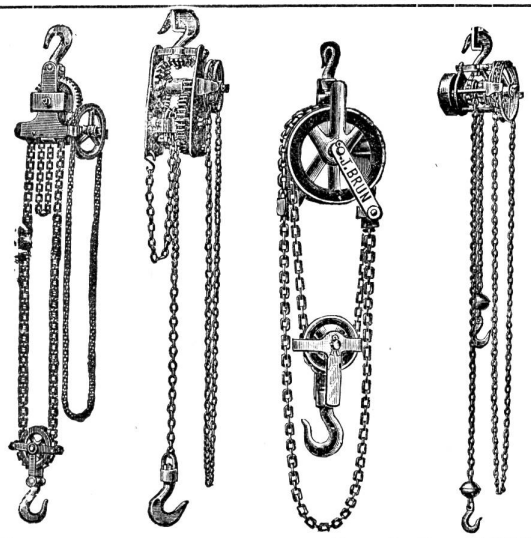
Ungesunde Zimmerluft sofort zu vertreiben. Ein neues sinnreiches und interessantes Verfahren hierzu hat unlängst nach Mitteilung des Patentbureaus Rich. Lüders in Görlitz ein französischer Arzt erfunden. Nach Art des bekannten Seidlitz-Pulvers schließt er sein Duftmittel in zwei verschiedene Papiere ein, von welchen das eine, das weiße, Bariumsuperoxyd enthält, welches mit Parfüm in koncentrirter Form gesättigt ist. Dieses wird zuerst in ein Staniol- oder Oelpapier gegeben. Das andere (blaue oder zum Unterschiede irgendwie gefärbte) Papier enthält gepulvertes Kali-Permanganat in dem richtigen Verhältnisse, sodaß beim Zusammenmischen der zwei Pulver in einer Lösung Sauerstoff frei wird, welcher im Zimmer den Duft verbreitet und die schlechte Zimmerluft verbessert. Wenn das Pulver für Desinfektionszwecke verwendet werden soll, kann das Parfüm natürlich wegbleiben.

Alle
ZINK-ORNAMENTE Dachfenster, Dachspitzen etc.
nach Album oder nach Skizzen.
Metall-Drückerei, Stanzerei, Giesserei
1159 J. Traber, Chur.



1478

Erste Schweizer
Acetylenbrenner-Fabrikation
(VESUV)
versendet „Acetylenbrenner" mit eingesetztem Rubinstein und Speckstein, per Stück à Fr. 1.50.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 1624
Installations-Geschäft Eduard Karlen, Biel.



Schraubenflaschenzüge, Brun's Pat. 14539, sowie Schnellflaschenzüge, Differentialflaschenzüge, Winden, Wellenböcke liefert prompt und billig 908b
Ketten- u. Hebezeugfabrik J. Brun, Nebikon (Luz.)

Radkämme
in diversen prima Holzsorten, fabriziert als langjährige Spezialität
Emile Weiss, mech. Werkstätte,
Aigle (früher in Vevey). 1659